

DER PROPHET JESAJA - DIE LEIDEN UND DIE HERRLICHKEIT

TEIL 69

- JESAJA 1 - 6

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 1 - 6 aufmerksam durchlesen

- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Wann wurde Jesaja zum Propheten berufen? (siehe Kap. 6)
 - b) Welche drei Sünden der Juden werden in Kap. 1,1 - 17 genannt?
Was sollen die Juden tun (1,18 - 31).
 - c) Fasse Kap. 5 in eigenen Worten zusammen.
 - d) Beschreibe die Berufung Jesajas in Kap. 6.

- 3) UNTERLAGEN: Seite 321 - 330 aufmerksam durchlesen

EINTEILUNG ZU DEN PROPHETISCHEN BÜCHERN

Die Karte 125 zeigt die Zusammensetzung der 39 Bücher des AT.

Karte 125 - Die Zusammensetzung des AT

GESCHICHTLICH	POETISCH	PROPHETISCH
5 BÜCHER MOSE JOSUA, RICHTER, RUTH, 1.+2.SAMUEL, 1.+2.KÖNIGE, 1.+2.CHRONKA, ESRA, NEHEMIA, ESTHER	HIOB, DIE PSALMEN, DIE SPRÜCHE, DER PREDIGER, DAS LIED DER LIEDER	JESAJA, JEREMIA, DIE KLAGELIEDER, HESEKIEL, DANIEL, HOSEA, JOEL, AMOS, OBADJA, JONA, MICHA, NAHUM, HABAKUK, ZEPHANJA, HAGGAI, SACHARJA, MALEACHI
17	5	17
39		

Die 17 prophetischen Bücher werden allgemein als die „großen“ und „kleinen“ Propheten bezeichnet. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Länge und nicht auf die Wichtigkeit des jeweiligen Buches (z.B. Jesaja, Jeremia oder Hesekiel sind alle länger als die „kleinen“ Propheten zusammen). Man kann diese Bücher auch wegen der Zeit ihrer Niederschrift zusammenfassen, wobei der Bezugspunkt 586 v. Chr. ist, d.h. die Wegführung der Juden des Südreiches (Juda) in die babylonische Gefangenschaft. Die folgende Karte zeigt dann die prophetischen Bücher hinsichtlich dieser zwei Aspekte: 1) Länge und 2) Zeitpunkt der Niederschrift.

Karte 126 - Die prophetischen Bücher

PROPHETISCH		
5	9	3
DIE GROSSEN PROPHETEN	DIE KLEINEN PROPHETEN VOR DER WEGFÜHRUNG	DIE KLEINEN PROPHETEN NACH DER WEGFÜHRUNG
VOR DER WEGFÜHRUNG JESAJA JEREMIA NACH DER WEGFÜHRUNG DIE KLAGELIEDER HESEKIEL DANIEL 1)	HOSEA MICHA JOEL NAHUM AMOS HABAKUK OBADJA 2) ZEPHANJA JONA	HAGGAI SACHARJA MALEACHI
5	12	
17		

- 1) Daniel kann zu den großen oder den kleinen Propheten gezählt werden
- 2) Obadja wird manchmal in der Zeit nach der Wegführung eingereicht.

DER DIENST DER PROPHETEN

Es ist fast unmöglich den Dienst der Propheten zu verstehen, ohne ihn im Zusammenhang mit dem jeweiligen König oder Ereignis in der Geschichte des Volkes Gottes im AT zu sehen. Die Karte 127 vermittelt den Überblick über diesen geschichtlichen Hintergrund.

Karte 127 - Die Könige und Propheten von Israel und Juda
 (Der schattierte Teil zeigt die Zeitspanne des Dienstes von Jesaja.)

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET		JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
		Dienst in Israel	Dienst in Juda			
931	<u>DYNASTIE JEROBEAM</u>					
	1) <u>Jerobeam</u>	← Achija	Schemaja Iddo →	1) <u>Rehabeam</u>		Reson
	2) <u>Nadab</u>		Asarja Hanani →	2) <u>Abijam</u> 3) <u>Asa</u>		
909	<u>DYNASTIE BAESA</u>					
	3) <u>Baesa</u> 4) <u>Ela/Simri</u>	← Jehu				
885	<u>DYNASTIE OMRI</u>					
	5) <u>Omri</u>					
	6) <u>Ahab</u>	← Elia	Jehu Elieser →	4) <u>Josaphat</u>	Assurnarsipal	Ben-Hadad
	7) <u>Ahasja</u> 8) <u>Joram</u>	← Elisa	Obadja →	5) <u>Joram</u> 6) <u>Ahasja</u>	Salmaneser III	
841	<u>DYNASTIE JEHU</u>					
	9) <u>Jehu</u>			Königin Athalja		
	10) <u>Joahas</u>		Jojada Sekarja Joel →	7) <u>Joas</u>		
	11) <u>Joas</u>	← Elisa		8) <u>Amazja</u>		Hazael Ben-Hadad II
	12) <u>Jerobeam II</u>	← Jona ← Amos ← Hosea	Jesaja →	9) <u>Ussija</u> (<u>Asarja</u>)		
752	<u>LETZTE KÖNIGE</u>					
	13) <u>Sekarja</u>					
	14) <u>Sallum</u>		Micha →	10) <u>Jotham</u>	Tiglat-Pileser (Pul)	Rezin
	15) <u>Menachem</u>					
	16) <u>Pekachja</u> 17) <u>Pekach</u> 18) <u>Hosea</u>			11) <u>Ahas</u>	Salmaneser V Sargon II	

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET		JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
		Dienst in Israel	Dienst in Juda			
<u>722</u>	<u>DIE ASSYRISCHE GEFANGEN- SCHAFT</u>			12) <u>Hiskia</u>	Sanherib Esar-Haddon Assurbanipal	
				13) <u>Manasse</u>		
			Nahum →	14) <u>Amon</u>		
<u>640</u>			Zephanja →			
<u>612</u>			Hulda →	15) <u>Josia</u>		
			Jeremia →			
			Habakuk →	16) <u>Joahas</u> 17) <u>Jojakim</u> 18) <u>Jojakin</u> 19) <u>Zedekia</u>	<u>ASSYRIEN VON BABYLON EROBERT</u> Nabopolassar Nebukadnezar	
<u>586</u>				<u>DIE BABY - LONISCHE GEFANGEN SCHAFT</u>		

Man kann die Betonung des prophetischen Amtes in drei Schwerpunkte gliedern:

1) der Prophet war ein Verkünder

Der Dienst des Propheten bestand nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil darin, die Zukunft vorauszusagen (wie dies allgemein angenommen wird), sondern er war vielmehr „das Sprachrohr“ Gottes, um sowohl die Missstände und Sünden des Volkes aufzuzeigen, als auch, wenn notwendig, den Trost und Zuspruch Gottes weiterzugeben.

2) der Prophet war ein Voraussager

- a) Er prophezeite Ereignisse, welche noch während seines Lebens eintreffen würden, d.h. „kurzfristige Prophezeiungen“. Laut 5. Mose 18,21 - 22 mussten alle kurzfristigen Prophezeiungen eintreffen, und zwar genau wie vorausgesagt, sonst war dieser Mann kein Prophet Gottes.
- b) Er prophezeite Ereignisse, welche nach seinem Ableben bzw. viele Jahre später eintreffen würden, d.h. „langfristige Prophezeiungen“.

3) der Prophet musste in der Wahrheit reden

Alle seine Aussagen als Verkünder oder Voraussager mussten in Übereinstimmung mit der bereits geoffenbarten Wahrheit sein (siehe 5. Mose 13,1 - 3).

LIBERALTHEOLOGIE UND BIBLISCHE PROPHETIE

Die liberale Theologie greift die Prophetie des AT massiv an. Denn wenn die Prophetie stimmt, dann liefert sie einen felsenfesten Beweis für die göttliche Inspiration der Heiligen Schrift. Daher wird versucht, die Verlässlichkeit der Prophezeiungen in Frage zu stellen. Grundsätzlich sehen liberale Theologen die Propheten des AT bloß als Nachfolger der Seher und Wahrsager der heidnischen Völker an, welche die Juden von Kanaan vertrieben hatten. Ihr Angriff gegen die biblische Prophetie geschieht dreifach:

1) die Prophezeiungen sind allgemeiner Natur

Es wird argumentiert, dass die Aussagen von so einer allgemeinen Natur sind, dass sie irgendwer hätte erfüllen können. Zugegeben, einige Prophezeiungen des AT sind allgemein, ohne Angabe von spezifischen Details (wie z.B. 1. Mose 3,15). Hingegen gibt es viele Prophezeiungen, die so präzise definiert wurden, dass sie nur eine bestimmte spezifische Erfüllung zulassen (z.B. Jes. 9,6; Micha 5,2).

2) die Prophezeiungen wurden künstlich erfüllt

Hier wird behauptet, dass viele Prophezeiungen von jemandem, der mit ihrer Aussage vertraut war, bewusst und vorsätzlich erfüllt wurden. (Klarerweise fällt dieses Argument völlig flach, wenn die Prophezeiungen für Städte und Völker bestimmt waren, wie z.B. bei Jes. 13,19 - 22; Hes. 26,3 - 5; Obadja 1,2; Micha 1,6). Vor allem das irdische Wirken des Herrn wird von liberalen Theologen in diese Kategorie eingereiht. Es heisst einige Male in den Evangelien, dass der Herr handelte, damit bestimmte Prophezeiungen erfüllt wurden (siehe Matth. 20,17 - 19; Mark. 14,2; Luk. 18,31 - 34; Joh. 19,28). Damit verneinen diese Kritiker völlig die Gottheit Jesu Christi (dies ist ja auch, was sie beabsichtigen). Als Gott im Fleisch beabsichtigte Er Sein eigenes Wort zur Erfüllung zu bringen, wie es in Jer. 1,12 heißt : „...denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen.“

3) die Prophezeiungen sagen nicht die Geschichte voraus, SONDERN sie berichten nachträglich davon

Der Grund, warum die Prophezeiungen so genau formuliert sind, so meinen einige liberale Theologen, liegt darin, dass sie nachträglich von bereits geschehenen Ereignissen berichten. Um das behaupten zu können, haben diese Theologen freilich fast alle Prophetie umdatieren müssen und alles mit einem viel späteren Zeitpunkt der Niederschrift versehen, als dies angenommen wurde.

EINLEITUNG ZU DEM PROPHETEN JESAJA

Einige liberale Kritiker lehnen den historischen Jesaja als Schreiber des gesamten Werkes, welches seinen Namen trägt, ab. Allgemein werden drei Schreiber für dieses Werk verantwortlich gemacht:

Kap. 1 - 39 = 1. Jesaja, der Prophet, der im 8. Jahrhundert lebte
Kap. 40 - 50 = 2. Jesaja oder „Deuterojesaja“, er lebte angeblich um 540 v. Chr.
Kap. 51 - 66 = 3. Jesaja oder „Tritojesaja“, er lebte angeblich um 460 - 445 v. Chr.

Diese Differenzierung wird aufgrund des vermeintlichen Unterschiedes zwischen Kap. 1 - 39 und Kap. 40 - 66 gemacht. Ein Mann könnte diese zwei unterschiedlichen Abschnitte nicht geschrieben haben. Drei Argumente werden angeführt:

1) Unterschiede im geschichtlichen Hintergrund

Die Kap. 40 - 66 werden im Gegensatz zu den Kap. 1 - 39 aus der Sicht der babylonischen Gefangenschaft geschrieben.

2) Unterschiede in literarischer Form

3) Unterschiede im theologischen Konzept

Einfach ausgedrückt - diese Kritiker wollen nicht akzeptieren, dass Jesaja, der zur Zeit des Falles des Nordreiches (Israel) um 722 v. Chr. lebte, von einem heidnischen Herrscher, der mehr als ein Jahrhundert später kommen sollte, namentlich prophezeien konnte. Jesaja sprach nämlich von Kores (siehe Jes. 44,28; 45,1). Sie wollen auch nicht akzeptieren, dass er die babylonische Gefangenschaft so deutlich beschreiben konnte, obwohl diese fast 150 Jahre nach seinem Tod stattfand.

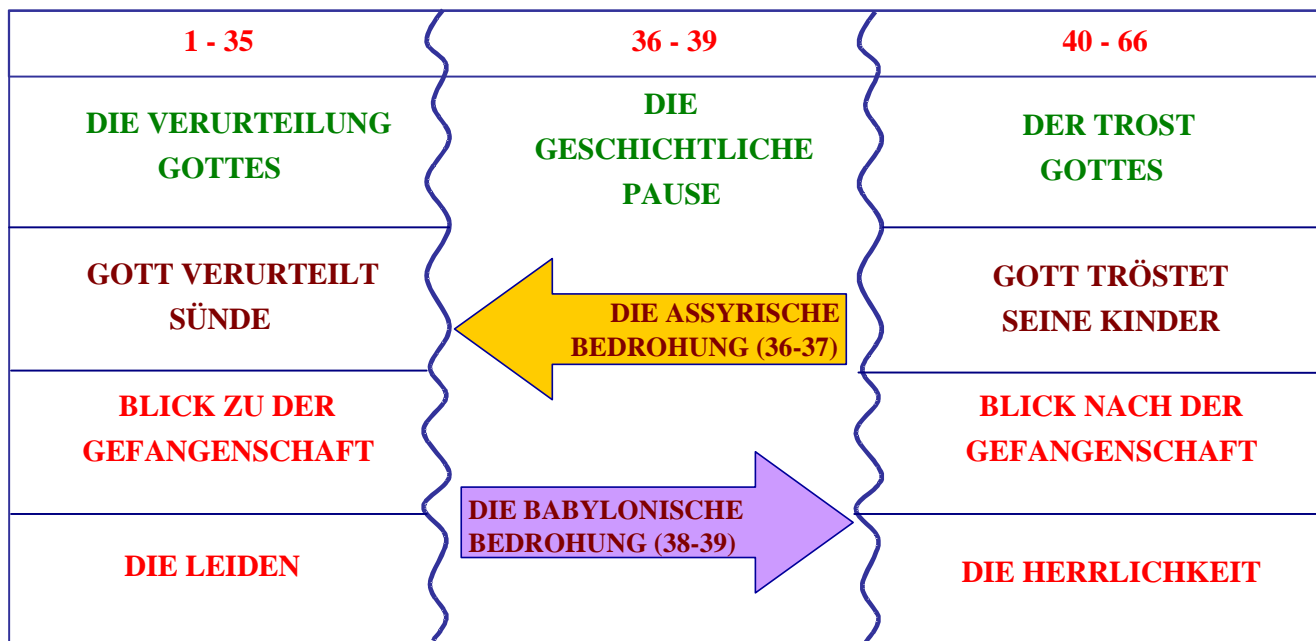
Eine Aussage des Herrn in Joh. 12,38 - 40 scheint alle Argumente der Kritiker zunichte zu machen. Er zitiert 1. und 2. Jesaja und sagt dabei, dass diese beiden Aussagen nur von einer Person kommen, und zwar von dem historischen Jesaja des AT.

Der schattierte Teil der Karte 127 auf Seite 323 zeigt die Zeitspanne des Dienstes von Jesaja. Im Todesjahr von König Ussija, ca. 740 v. Chr., wurde er zu dem prophetischen Amt berufen (Jes. 6,1). Laut rabbinischer Überlieferung wurde er von König Manasse, ca. 680 v. Chr. zersägt (möglicherweise deutet Hebr. 11,37 auf seinen Tod hin).

Vielleicht könnte man die Aussage von Jesaja mit den Worten des Apostels Petrus zusammenfassen: „...als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte.“ 1. Petr. 1,11. Jesaja betonte die gegenwärtigen Leiden aber auch die Herrlichkeit danach. So wie der Messias, Jesus Christus, es erleben würde, wird und musste auch Israel es erleben - zuerst die Leiden, **dann** die Herrlichkeit.

Der erste Teil seiner Prophezeiungen (Kap. 1 - 35) betont das Leben der Juden angesichts der Bedrohung durch Assyrien. Die letzten Prophezeiungen (Kap. 40 - 66) stehen im Schatten der Gefangenschaft unter den Babyloniern (612 v. Chr. wurde Assyrien von Babylon erobert). Diese „natürliche“ Teilung des Buches liefert die Grundlage für die Unterteilung.

Karte 128 - Die Unterteilung von Jesaja



HAUPTGEDANKE: DIE ERRETTUNG GOTTES IST GEWISS

I) DIE VERURTEILUNG GOTTES: 1 - 35

- 1) DIE VERURTEILUNG VON SÜNDE 1 - 6
- 2) DIE ERRETTUNG DURCH DEN MESSIAS 7 - 12
- 3) DAS SCHICKSAL DER NATION 13 - 35
 - a) die heidnischen Völker um Israel (13 - 23)
 - b) Israel (24 - 35)

II) DIE GESCHICHTLICHE PAUSE: 36 - 39

- 4) DIE POLITISCHE KRISE HISKIAS 36 - 37
- 5) DIE PERSÖNLICHE KRISE HISKIAS 38 - 39

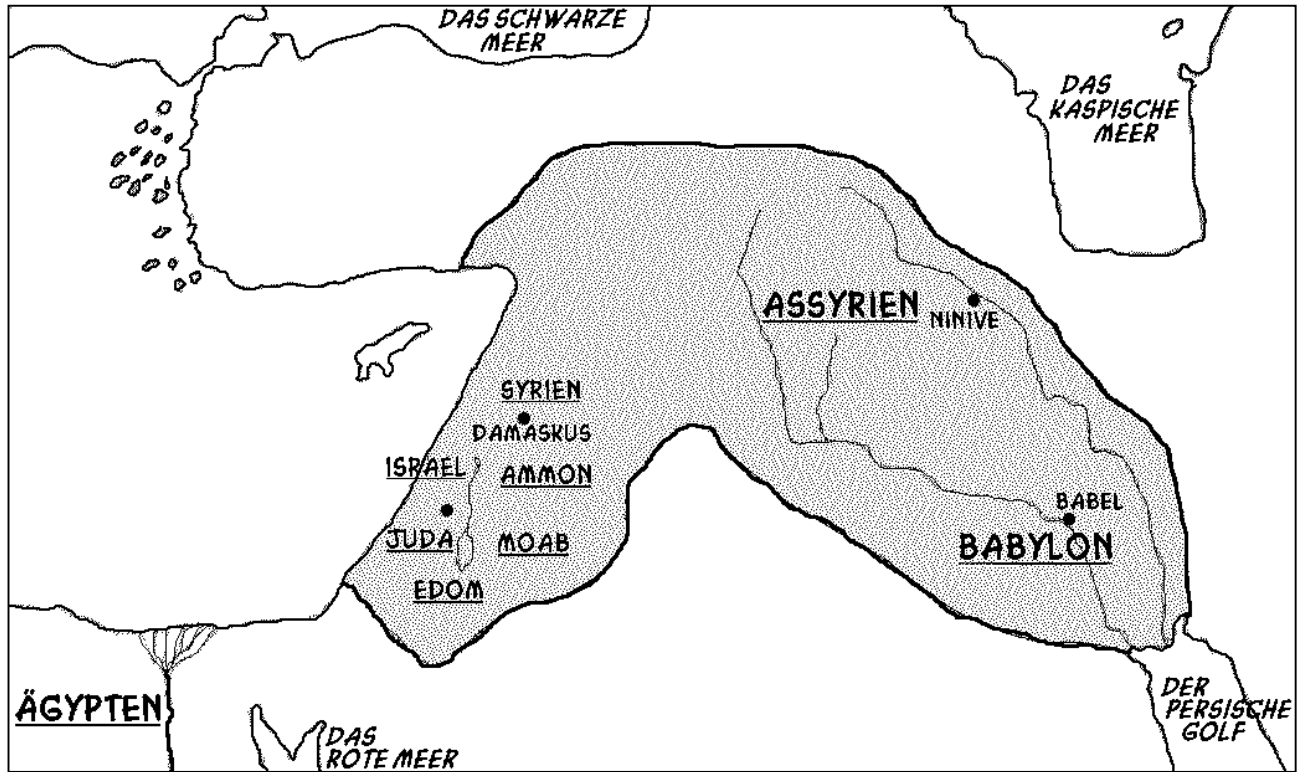
III) DER TROST GOTTES: 40 - 66

- 6) DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES - DER VATER WIRD BETONT 40 - 48
 - a) die Person Gottes (40 - 41)
 - b) das Programm Gottes (42 - 45)
 - c) das Gericht Gottes (46 - 48)
- 7) DIE ERRETTUNG GOTTES - DER SOHN WIRD BETONT 49 - 57
 - a) der Erretter (49,1 - 52,12)
 - b) die Errettung (52,13 - 53,12)
 - c) die Folgen (54 - 57)
- 8) DIE HERRLICHKEIT GOTTES -
DER HEILIGE GEIST WIRD BETONT 58 - 66

I) DIE VERURTEILUNG GOTTES: 1 - 35

In diesem Abschnitt steht Juda unter der drohenden Gefahr eines assyrischen Angriffes. Viele Jahre des Dienstes Jesajas war Juda Assyrien tributpflichtig. Im Jahr 722 v. Chr. hat Assyrien bereits das Nordreich in die Gefangenschaft weggeführt. Dies geschah etwa 20 Jahre nachdem Jesaja seinen Dienst als Prophet begonnen hatte. Karte 129 zeigt die assyrische Weltmacht zur Zeit Jesajas.

Karte 129 - Die Weltmacht Assyrien



Wie aus der Einteilung auf Seite 327 hervorgeht, kann man den ersten Teil von Jesaja in drei Abschnitte unterteilen:

1 - 6	7 - 12	13 - 35
DIE VERURTEILUNG VON SÜNDE	DIE ERRETTUNG DURCH DEN MESSIAS	DAS SCHICKSAL DER NATIONEN
3 Predigten und die Berufung Jesajas	die unmittelbare und die endgültige Errettung	heidnische Völker und Israel

1) DIE VERURTEILUNG: 1 - 6

In diesem Abschnitt verurteilt Jesaja die Juden seiner Tage aufgrund ihrer Sünde. Der Abschnitt endet mit der Beschreibung der Berufung von Jesaja.

Die erste Predigt (1,1 - 31) betont **den Abfall des Volkes**. Es ist wie in einem Gericht. Den Juden werden drei Anklagepunkte vorgeworfen:

- 1) Undankbarkeit (1,2 - 3)
- 2) Sündhaftigkeit (1,4 - 9)
- 3) geistliche Heuchelei (1,10 - 17)

Die einzige Antwort ist, dass Juda sich zum Herrn bekehrt und die Sünden bekennt (1,18 - 31).

Die zweite Predigt (2,1 - 4,6) betont **die Herrlichkeit**, welche auf die Juden kommen wird. Doch in der Mitte dieser Botschaft werden drei weitere Sünden aufgezeigt:

- 1) weitverbreiteter Stolz (2,6 - 22)
- 2) schwache Führer (3,1 - 15)
- 3) weltliche Frauen (3,16 - 4,1)

Die dritte Predigt (5,1 - 30) ist **ein Gleichnis von einem Weinberg**. Der Herr hat sich mit diesem Weinberg besondere Mühe gegeben. Er erwartet Frucht davon. Doch er ist unfruchtbar. So ist es auch mit den Juden. Sie hätten Gerechtigkeit hervorbringen sollen, doch statt dessen kamen Neid, Betrunkenheit und Ungerechtigkeit.

Die Berufung Jesajas (6,1 - 13)

Über Jesaja ist nur wenig bekannt, abgesehen davon, dass er der Sohn von Amoz war. Er wurde um ca. 760 v. Chr. geboren und wuchs in Jerusalem auf, und zwar in einer Zeit, als im Südreich unter König Ussija der Wohlstand immer mehr zunahm. Im Nordreich (Israel) war die Zeit der letzten Könige angebrochen. Pekach hatte Pekachja ermordet. Pekach war ein Befürworter einer aggressiven Anti-Assyrienpolitik. Diese Politik erhöhte die Spannung in Kanaan. Pekach verband sich mit Rezin, König von Syrien, gegen Assyrien. Kurz vor dieser Zeit starb König Ussija. In seinem Todesjahr wurde der junge Jesaja zum Propheten bestellt. Zwei Merkmale begleiten diese Berufung:

- 1) die Heiligkeit und Souveränität Gottes
- 2) die Sündhaftigkeit Jesajas



diese Betonungen kommen in Jesaja immer wieder vor

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 7 - 14 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) 2. Kön. 16,1-20 und 2. Chron. 28,1-27. Schreibe einen kurzen Überblick über das Leben von Ahas.
 - b) Verbinde die Antwort a) mit dem Ereignis, welches in Jesaja 7,1-10 beschrieben wird. Welche Fehler machte Ahas? Was war der Rat Jesajas?
 - c) Wie wird Assyrien in 10,5 beschrieben?
 - d) Warum musste Gott sein Volk durch Assyrien richten? (siehe Jes. 8,19 und 5. Mose 18,14-22)
- 3) UNTERLAGEN: Seite 331 - 334 aufmerksam durchlesen

2) DIE ERRETTUNG DURCH DEN MESSIAS: 7 - 12

Dieser Teil wird manchmal auch „das Buch Immanuels“ genannt, da so viele klare Hinweise auf den kommenden Messias darin zu finden sind.

Den Hintergrund zu diesem Teil bildet eine Krise in Kanaan um 734 v. Chr. (7,1 - 10). In diesem Jahr eroberten die Assyrer Philistää. König Pekach von Israel verbündete sich mit Rezin von Syrien gegen die Assyrer. Sie forderten Ahas von Juda auf, sich diesem Bündnis anzuschließen. Als König Ahas dies verweigerte, erklärten sie ihm den Krieg. Ahas und sein Volk fürchteten sich nun vor diesem drohenden Einmarsch der fremden Truppen. Zu diesem Zeitpunkt erging das Wort Gottes an Sein Volk durch den Propheten Jesaja. Ahas war hinausgegangen, um im Hinblick auf den kommenden Angriff und die mögliche Belagerung durch das syro-ephraimitische Heer die Wasserleitung zu überprüfen. Jesajas Rat an Ahas: „Hüte dich und halte dich ruhig; fürchte dich nicht und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Brandscheitstümpfen...“ (7,4). Leider schenkte Ahas diesem Wort kein Gehör und rief bei einem späteren Angriff Tilgath-Pilneser III (auch Pul genannt) zu Hilfe, um Juda im Kampf gegen die syro-ephraimitischen Soldaten zu verstärken (2. Chron. 28).

Ein Auszug aus dem AT Überblick Teil 41 , Seite 193, gibt Aufschluss über Ahas:

Ahas - (11. König in Juda) - Pro Assyrien-Politik
(2. Kön. 16,1 - 20; 2. Chron. 28,1 - 27)

Während seiner ganzen Regierungszeit hielt er an seiner pro-assyrischen Politik fest, obwohl dies die Bezahlung eines hohen Tributes bedeutete. Als er von Syrien und Israel (Pekach und Rezin) angegriffen wurde, ermutigte ihn Jesaja, auf den Herrn zu vertrauen. Ahas aber vertraute lieber seiner Politik und seinem Bündnis mit Tilgath-Pilneser. Jerusalem wurde belagert, aber nicht eingenommen. Er gab auch den Befehl für den Bau eines Altars, wie er ihn in Damaskus gesehen hatte. Er selbst leitete den Götzendienst und trotz des Dienstes von Jesaja führte Ahas sein Volk in die schlimmsten heidnischen Praktiken ein. Der Prophet Micha war zu dieser Zeit auch tätig.

In 7,11 - 12,6 gibt Jesaja eine Beschreibung des größten Feindes von Juda: Assyrien. Die Folgen des Bündnisses von Ahas mit Tilgath-Pilneser III waren viel schlimmer als irgendein Ereignis in der Geschichte der Juden seit Salomo und der Teilung des Reiches. Juda wird von Assyrien „glattrasiert“ werden, wie ein scharfes Messer Haare abschert (7,20). In Kap. 8 wird Assyrien als Strom dargestellt, welcher das Land

überflutet - „bis an den Hals wird er reichen“ (8,8). Jesaja erklärte weiters, dass Assyrien eigentlich Gottes auserlesenes Werkzeug ist. Das Volk ignorierte sein Wort und wandte sich an Totenbeschwörer und Wahrsager (8,19). Dies wurde im Gesetz ausdrücklich verboten (siehe 5. Mose 8,14 - 22). Gott musste Sein auserwähltes Volk richten. Assyrien war „die Rute“ des Zornes in Seiner Hand (10,5). Die Juden fragten sich dann, ob der König von Assyrien Jerusalem vielleicht auch einnehmen würde, wie dies bereits mit vielen anderen großen Städten der damaligen Welt geschehen war. Jesaja beruhigte aber: „Assyrien wird Jerusalem nicht einnehmen“ (10,24 - 27).

In diesem Teil kommen immer wieder Prophezeiungen in Bezug auf den Messias vor. Endgültige Errettung von den Feinden wird es erst geben, wenn der Messias kommt. (Dies war das herkömmliche Verständnis der Juden über ihren Messias - ein Befreier von politischen Feinden. Mit diesem Problem war der Herr Jesus während Seines irdischen Dienstes öfters konfrontiert).

Nachstehend werden einige Prophezeiungen in Bezug auf den Messias angeführt, wie sie in diesem Teil vorkommen:

7,14	die Jungfrauengeburt des Messias - Sein Name: „Immanuel“ (bedeutet „Gott mit uns“)
9,1 - 7	der Messias ist der Sohn Gottes - Sein Name: „Wunderbarer“; „Berater“; „starker Gott“; „Vater der Ewigkeit“; „Friedefürst“
11,1	der Messias kommt aus dem Stamme Davids

Kap. 11 - 12 gibt eine Beschreibung von dem Tausendjährigen Friedensreich des Messias. Vier Merkmale kennzeichnen dieses Reich:

- 1) die Natur ist zur Ruhe gekommen (11,6 - 8)
- 2) die Erkenntnis des Herrn wird weltweit sein (11,9 - 10)
- 3) die Nation Israel wird in Kanaan versammelt (11,11 - 16)
- 4) Israel wird in Jerusalem Gott loben und preisen (12)

In diesen Kapiteln wird die Wahrheit, welche Jesaja bereits in 2,1 - 4 verkündigte, erläutert:

„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen...“ (2,2)

Gott möchte Seinem Volk zeigen, dass die Errettung der Nation durch den Messias (Immanuel) und **nicht** durch politische Bündnisse geschehen wird. Weiters, dass die Befreiung und die Errettung des Volkes von ihrer geistlichen Reinheit abhängt. Bevor nicht das Problem der Sünde unter den Juden behandelt ist, wird es keine Befreiung (politisch) oder Errettung (geistlich) geben.

3) DAS SCHICKSAL DER NATIONEN: 13-35

- a) Die heidnischen Völker um Israel (13-23)
- b) Israel (24 - 35)

In diesem langen Abschnitt wird das Gericht Gottes über die gottlosen heidnischen Völker um Israel geoffenbart. Der Name „Jahwe Zebaoth“ - „der Herr der Heerscharen“ kommt in diesen elf Kapiteln 23 mal vor. Dadurch wird der Souveränität und der Allmacht Gottes Nachdruck verliehen. In den Kap. 24 - 35 wendet sich der Herr schließlich Seinem Volke zu und verkündigt auch ihm Gericht.

ad a) Die heidnischen Völker um Israel: 13 - 23

Das Gericht über Babylon und seine Herrscher (13,1 - 14,27)

Es ist nicht zufällig, dass dieses Gericht über die heidnischen Völker mit Babylon beginnt und mit Tyrus endet (Kap. 23). Diese Völker werden des öfteren als Typus für Folgendes dargestellt:

Babylon	-	religiöser Abfall von Gott
Tyrus	-	politisches und wirtschaftliches System gegen Gott

In Offb. 17 - 18 werden diese zwei Aspekte der Gesellschaft gerichtet, und zwar kurz bevor der Herr Jesus zurück auf die Erde kommt.

Jesaja 14,3 - 20 wird als eine Beschreibung des Falles von Luzifer angenommen. (Hes. 28,12 - 19 ist eine Parallele dazu). Obwohl der irdische König von Babel angesprochen wird, ist es offenbar, dass hier mehr als nur ein Mensch damit gemeint ist.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 15 - 23 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Stelle eine Liste zusammen über all die heidnischen Völker, welche in diesem Abschnitt von Jesaja angegeben sind, und zwar unter Angabe der jeweiligen Bibelstellen.
- b) Beschreibe das Gericht über Moab in 15,1 - 16,14.
- c) Fasse den Niedergang von Tyrus (Kap. 23) in eigenen Worten zusammen. Was wird nach 70 Jahren geschehen? (siehe 23,17 - 18)
- 3) UNTERLAGEN: Seite 335 - 338 aufmerksam durchlesen

Fortsetzung von

3) DAS SCHICKSAL DER NATIONEN: 13 - 35

ad a) Die heidnischen Völker um Israel: 13 - 23

In diesen Kapiteln werden fast alle Feinde erwähnt, welche sich rings um Juda befinden.

Babylon (13,1 - 14,23)	}	in Teil 70 behandelt
Assyrien (14,24 - 27)		
Philistää (14,28 - 32)		

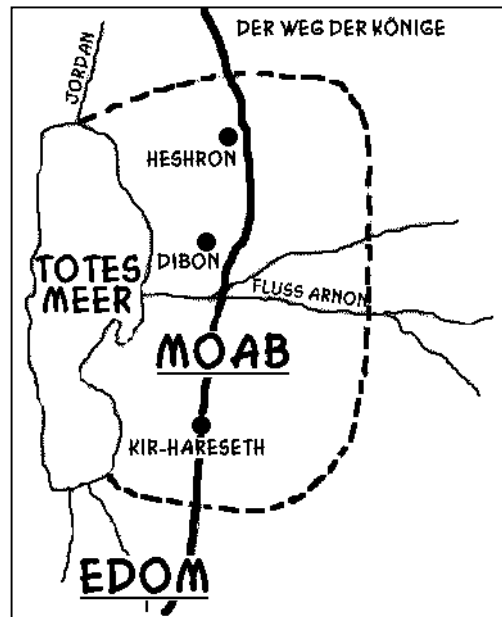
Moab (15,1 - 16,14)
 Syrien und Israel (17,1 - 18,7)
 Ägypten (19,1 - 25)
 Asdod und andere (20,1 - 6)
 Babylon (21,1 - 10)
 Edom (21,11 - 12)
 Arabien (21,13 - 17)
 (das kommende Gericht über Juda - 22,1 - 14)
 (Schebna, der Verwalter - 22,15 - 25)
 Tyrus (23,1 - 18)

GESCHICHTLICHE INFORMATION ÜBER EINIGE DIESER VÖLKER

Moab

Die Moabiter waren die Nachkommen der ältesten Tochter von Lot (siehe 1. Mose 19,30 - 38). Sie wohnten in einem kleinen Gebiet neben dem Toten Meer (siehe Karte). Die Sprache der Moabiter war ein Dialekt des Hebräischen und unterschied sich nur in wenigen Einzelheiten von der Sprache der Juden. Die Moabiter waren Götzendiener. Der Hauptgott war Kemosch; er war ihr Kriegsgott (4. Mose 21,29). Jesaja kündigte die Erniedrigung dieses Volkes an; es wird nur ein geringer Überrest übrigbleiben (Jes. 16,14). 140 Jahre später prophezeit auch Jeremia gegen Moab (Jer. 48). Diese Prophezeiungen sprechen von dem Schaden, welchen

Assyrien und Babylon in Moab anrichten werden. Wenn man sich mit den Moabitern beschäftigt, erhält man folgendes Bild von ihnen: sie waren ein stolzes, reiches, zahlreiches Volk und in einer gewissen Weise waren sie auch zivilisiert. In den Städten wohnten sehr viele Leute in „Herrlichkeit“. Auf dem Lande gab es fruchtbare Felder, ertragreiche Weingärten, usw. Was das wirtschaftliche und kulturelle Leben betrifft, zeichnen beide, Jesaja und Jeremia, ein positives Bild von Moab; im Gegensatz zu anderen heidnischen Völkern.



Syrien

Im Hebräischen heißt das Land „Aram“. Der jüngste Sohn Sems, Aram, war der Gründer dieses Volkes (1. Mose 10,22). „Aram“ könnte man wahrscheinlich am besten mit „Höhe“ übersetzen. Diese Benennung ist auch eine ausgezeichnete Beschreibung des Landes Syrien, da es sehr viele Berge gibt. Die Syrer werden in der Bibel unter diesem Namen das erste Mal zur Zeit Davids erwähnt. David führte einen Krieg gegen Hadadeser von Zoba, als er die Grenzen des Landes, welches Gott Abraham gegeben hatte (siehe 1. Mose 15,18), einnehmen wollte (2. Sam. 8,3 - 4 + 13). Syrien kam unter die Herrschaft des vereinigten Reiches von David. Als jedoch das Reich geteilt wurde, fingen die Syrer an, gegen die Herrschaft Jerusalems zu rebellieren, und im Besonderen gegen das neu gegründete Nordreich (Israel). Hazael, Ben Hadad II und Rezin kämpften immer wieder gegen die Könige von Israel. Erst in der Zeit von Jesaja verbündeten sich Israel und Syrien gegen Assyrien, und als Ahas ihre Friedensvorschläge ablehnte, auch gegen Juda.

Ägypten

Die ursprünglichen Völker von Ägypten waren hamitischer Abstammung (1. Mose 10,6). Spätere Völkerwanderungen von Mesopotamien brachten einen semitischen Einfluss, der seine Spuren in der Sprache und der Kultur hinterließ. Ägypten hatte viele Götter. Die wichtigsten davon waren die örtlichen Götter, die so zahlreich waren, dass sie in Familien und Gruppen eingeteilt wurden, um überhaupt einen Überblick zu ermöglichen. Da es so viele Götter gab, gab es auch zahlreiche Tempel und eine große Anzahl von Priestern. Während der Geschichte Ägyptens gewannen nur einzelne Götter nationalen Einfluss über das ganze Land. Dies geschah nur dann, wenn sich ein Pharao ganz besonders für seinen „Lieblingsgott“ einsetzte. Beispiele:

HORUS stieg von einem örtlichen Gott zu einer nationalen Gottheit auf, als König Menes zwei Falkengott Reiche vereinigte und dadurch Ägypten gründete.

RE stieg während der 5. Dynastie durch die Förderung der damaligen Herrscher zu nationaler Sonnengott Bedeutung auf.

AMUN

wurde während dem Mittleren und dem Neuen Reich der wichtigste aller ägyptischen Götter. In Karnak und Luxor, bei Theben, wurden wunderschöne Tempel gebaut; die Priesterschaft Amuns übte auf die Regierung von Ägypten sehr großen Einfluss aus.

Zwei weitere Faktoren beeinflussten die Religion Ägyptens:

1) Leben nach dem Tod:

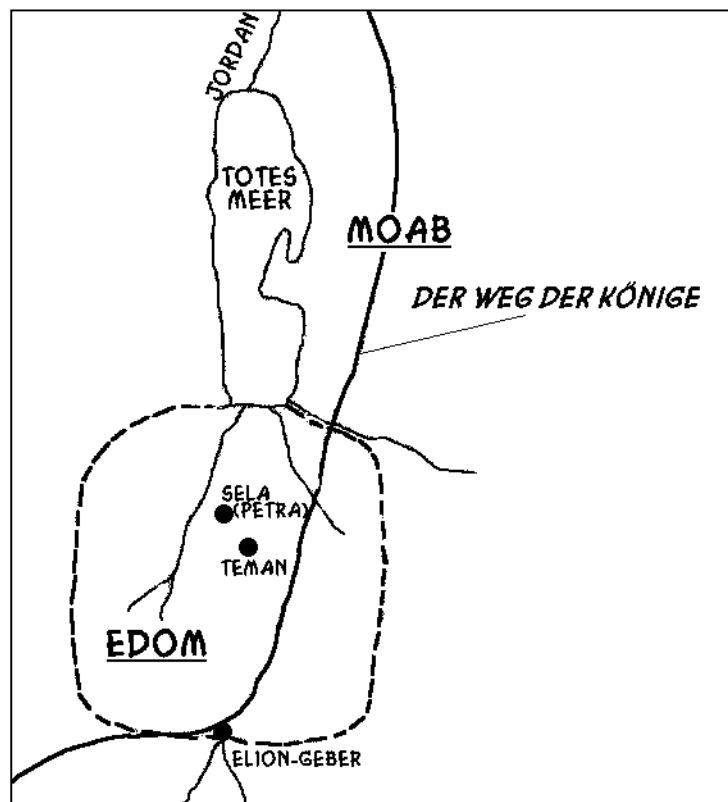
Wenn man ein verhältnismäßig anständiges Leben geführt hatte, kam man nach dem Tod vor ein Tribunal der Unterwelt, welches auf der Basis des geführten Lebens über das weitere Schicksal entschied.

2) Religiöse Toleranz:

Es wurden nie irgendwelche Götter aus der Götterwelt „gestrichen“. Da ständig neue Götter hinzugefügt wurden, war es fast unmöglich einen Überblick zu behalten.

Edom

Ursprünglich bedeutete das Wort Edom „rot“. Dies war der Name, den Esau bekam, nachdem er sein Erstgeburtsrecht verkauft hatte (1. Mose 25,30). Das Land wurde auch Seir genannt (siehe 1. Mose 36,8).

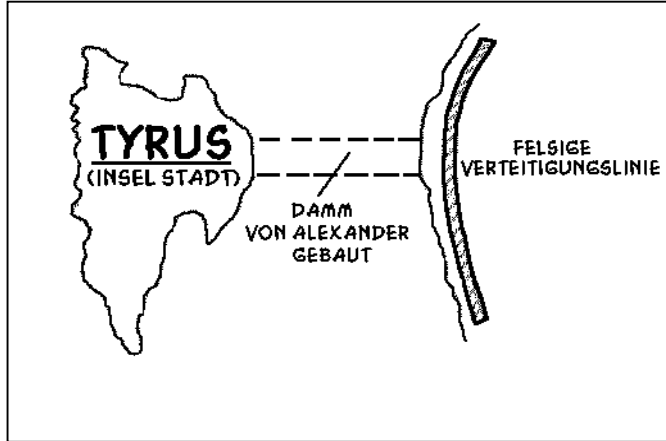


Babylon

1. Mose 11,9 beschreibt den Ursprung des Namens Babylon: „balal“ bedeutet „durcheinanderbringen“. Die Gründung der Stadt Babylon (und als Folge davon des Landes Babylon) wird Kusch und Nimrod zugeschrieben (1. Mose 10,8 - 10).

Tyrus

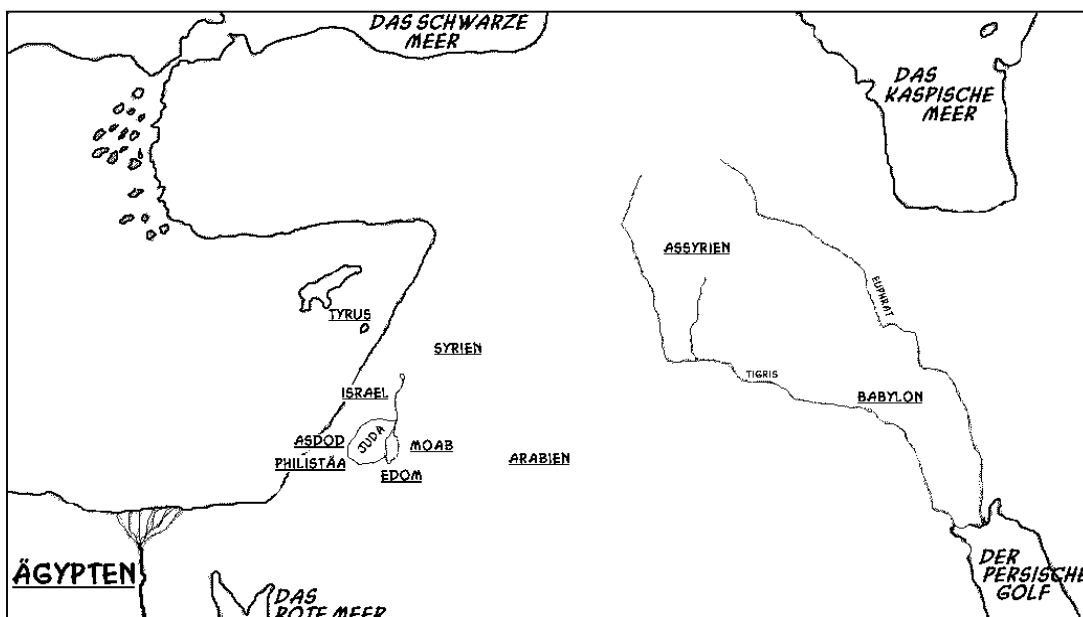
Im Hebräischen heißt es „Sor“, was „ein Felsen“ bedeutet. Tyrus war eine Stadt im Phönizischen Reich etwa 30 km von Sidon entfernt. Die Stadt bestand aus zwei Teilen, einer felsigen, gut ausgebauten Verteidigungslinie am Land, und der Stadt selbst, welche auf einer kleinen, uneinnehmbaren, etwa 1,5 - 2 km entfernten Insel lag. Diese Insel nahm an Stärke und Wichtigkeit zu und war in der Welt der Antike das Beispiel für Handel und Wohlstand. Alexander der Große baute einen Damm und brachte auf diesem Wege seine Heere auf die Insel. Dies war das Ende für Tyrus.



DER TROST GOTTES FÜR SEIN VOLK

Über all diese heidnischen Völker wird das Gericht kommen. Aber immer wieder kommt in diesen Kapiteln die Hoffnung auf, dass die Juden eines Tages ein weltweites Reich haben werden, dessen Hauptstadt Jerusalem sein wird. Dieses Thema beginnt in 2,1 - 4. In Kap. 7 - 12 wird es weiter entwickelt, wobei die besondere Betonung auf den gerechten Führer gelegt wird. In Kap. 21 bestimmt Jahweh-Zebaoth den Niedergang von Babylon, welches Juda in die Gefangenschaft führte (21,10). Trotz Gerichtes bleiben die Juden das Erbeil Jahwehs. Das Volk wird wiederhergestellt (14,1 - 2) und viele werden dort im Lande der Juden Zuflucht suchen. Der Herr hat die Hauptstadt Zion gegründet (14,32). Dort in Zion wird der Herr das Geschenk Seines Vaters in Empfang nehmen (18,7). Andere Völker werden gerichtet, andere Könige gestürzt, aber auf dem Throne Davids richtet Gott einen gerechten Führer auf. Dies waren wirklich Worte des Trostes und der Ermutigung für die Juden.

Karte 130 - Die heidnischen Völker in Jesaja



HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 24 - 35 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Beschreibe die Verwüstung und Verheerung, wie sie in Kap. 24 berichtet wird.
 - b) Versuche die drei Lieder der Erlösten in den Kap. 25 - 27 zu identifizieren und zu beschreiben.
 - c) Nenne drei Sünden, welche in den Kap. 28 - 33 besonders betont werden.
 - d) Nenne einige Segnungen des Tausendjährigen Reiches, wie sie in Kap. 35 beschrieben werden
- 3) UNTERLAGEN: Seite 339 - 340 aufmerksam durchlesen

Fortsetzung von

3) DAS SCHICKSAL DER NATIONEN: 13 - 35

ad b) Israel: 24 - 35

In diesem Abschnitt wird das Handeln Gottes mit der Nation Israel beschrieben:

- 1) die Zukunft - die Trübsal und die Herrlichkeit des Tausendjährigen Reiches
- 2) die Gegenwart - die Sünde des Volkes

Man könnte die Kapitel wie folgt einteilen:

24	25 - 27	28 - 33	34 - 35
DIE VERHEERUNG DER TRÜBSALSZEIT	DIE FREUDE DES TAUSENDJÄHRIGEN REICHES	DIE SÜNDE DES VOLKES	EINE ZUSAMMENFASSUNG
Gegenwart und Zukunft	Zukunft	Gegenwart	Zukunft

Kap. 24 beschreibt ein Bild der Verwüstung und Verheerung während der Trübsalszeit. Die Erde ist aufgrund der Plagen, von welchen alle heimgesucht wurden, verödet. Auch kosmische Ereignisse werden diese Zeit kennzeichnen. Das Gleichgewicht im Sonnensystem wird verlorengehen, und die Erde wird wie ein „Trunkener“ taumeln (24,20), da sie diesen kosmischen Kräften völlig ausgesetzt ist. Jesaja sah sicherlich die Zerstörung Jerusalems durch Babylon im Jahr 586 v. Chr. voraus. Doch es ist klar, dass seine Worte viel weiter reichen als bis zu dieser Zerstörung!

Kap. 25 - 27 beinhalten drei Lieder, welche die Erlösten singen werden, wenn sie wieder in das Land zurückgekommen sind.

- Lied 1 (25,1 - 12) - Gott bewahrt Sein Volk vor dem Sturm, vor der Hitze und vor der Dürre.
- Lied 2 (26,1 - 12) - Gott gibt den müden Menschen Frieden und Ruhe; Er allein kann dieser Welt auch Frieden bringen- „Jahweh“, du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollführt“ (26,12).
- Lied 3 (27,1 - 13) - Im Gegensatz zu Kap. 5 wird Israel als ein fruchtbarer Weinberg gezeigt. Die Frucht wird über die ganze Erde ausgebreitet sein. Israel wird den Herrn in Jerusalem anbeten.

Jesaja wendet sich der Sünde des Volkes in der Gegenwart zu. Bündnisse mit heidnischen Völkern waren immer ein Problem für die Juden. Durch diese politische List und Diplomatie erhofften sich viele der Könige Judas die Sicherheit ihres Reiches durch Bündnisse mit den verschiedenen Völkern gewährleisten zu können. In 28,15 wird es „ein Bund mit dem Tode, ... ein Vertrag mit dem Scheol“ genannt. Im Jahr 735 v. Chr., als Ahas an die Macht kam, betrieb er eine stark pro-assyrische Politik. Jesaja hatte ihn davor gewarnt. Hiskia machte später ein Bündnis mit Edom, Moab und Asdod gegen Assyrien. Sie hofften auf die Hilfe Ägyptens. Doch im Jahr 711 v. Chr. eroberten die Assyrer Asdod und die einzige Möglichkeit, sich vor einem Einmarsch der Assyrer zu schützen, bestand darin, sich diesem Weltreich tributpflichtig zu machen. Doch trotz aller Warnungen von Jesaja, vertrauten die Könige und Führer Judas mehr ihrer Diplomatie als dem lebendigen Gott.

In diesem Abschnitt werden vor allem drei Sünden des Volkes verurteilt:

28	29	30 - 33
BETRUNKENHEIT	GEISTLICHE HEUCHELEI	FALSCHER BÜNDNISSE

Kap. 28 zeigt, wie alle Führer, sowohl religiöse, als auch politische, zu viel unter den Einfluss von starken Getränken geraten. Dies beeinträchtigt ihre Entscheidungsfähigkeit. Daher schließen sie „einen Bund mit dem Tode“.

Der Schlüsselvers in Kap. 29 ist Vers 19:

„Weil dieses Volk mit seinem Munde sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, und ihre Furcht vor mir angeleertes Menschengebot ist...“

Sie sind Heuchler! Diese Heuchelei bringt geistliche Verblendung mit sich (siehe 28,9 - 10).

Noch einmal greift Jesaja das Thema von falschen Bündnissen auf. Vor allem das Bündnis mit Ägypten wird angeprangert. Gott nennt Ägypten „Rahab“ - „Großtuer (Rahab), die still sitzen“ (30,7). (Rahab war ein Seeungeheuer aus der Mythologie). Diese Worte wurden wahrscheinlich während der Regierungszeit Hiskias ausgesprochen. Er suchte eine politische Unterstützung von Ägypten. Jesaja sagte, Israel solle auf seinen „schönen König“ schauen, und nicht auf diese nichtigen Bündnisse (33,7).

Kap. 34 - 35 sind eine endzeitliche Zusammenfassung der Kap. 24 - 33. In Kap. 34 wird eine große Schlacht beschrieben, wahrscheinlich die Schlacht zu Harmageddon. In Kap. 35 werden die Segnungen des Tausendjährigen Reiches erläutert:

1. die Wüste und das dürre Land werden aufblühen wie eine Narzisse (35,1)
2. physische Krankheit wird nicht mehr existieren (35,5)

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 36 - 48 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) In Vorbereitung auf ein Studium über „den Knecht Jahwes“ in Teil 74, mache Notizen über jede Stelle, wo die Bezeichnung „der Knecht Jahwehs“ oder „der Diener“ vorkommt.
 - b) Studiere Kap. 36 - 37 und schreibe eine Zusammenfassung darüber.
 - c) Studiere Kap. 38 - 39. Welchen Fehler machte Hiskia? Welche Schwächen werden von ihm offenbar?
 - d) Welches Bild von der Person Gottes wird in Kap. 40 - 41 vermittelt?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 341 - 344 aufmerksam durchlesen

II) DIE GESCHICHTLICHE PAUSE: 36 - 39

Diese Kapitel formen eine geschichtliche Brücke zwischen den beiden Hauptteilen des Buches. Sie beschreiben das Handeln Hiskias in verschiedenen Situationen. Manche haben diese Kapitel „das Buch Hiskias“ genannt. Den geschichtlichen Hintergrund für die Kap. 36 - 39 findet man in 2. Kön. 18 - 20 und 2. Chron 29 - 32.

1 - 35	36 - 37	38 - 39	40 - 66
	POLITISCHE KRISE	PERSÖNLICHE KRISE	
	ASSYRIEN	BABYLON	
	DER GLAUBE HISKIAS	DIE TORHEIT HISKIAS	
	2. Könige 18 - 20 und 2. Chron 29 - 32		

4) DIE POLITISCHE KRISE HISKIAS: 36 - 37

König Sargon II von Assyrien starb im Jahr 705 v. Chr. Sein Tod war der Anlass für zahlreiche Aufstände im großen assyrischen Reich. Sanherib, der Sohn und Nachfolger Sargons, war entschlossen, diese Aufstände niederzuschlagen. Er marschierte gegen Westen und eroberte im Jahr 701 v. Chr. Phönizien und Philistää. Hiskia erwartete einen Angriff von Sanherib und baute unter anderem die Wasserversorgung Jerusalems aus. Schließlich kam es zu dem Angriff der Assyrer gegen Kanaan. Hiskia wurde sowohl mündlich als auch schriftlich dazu aufgefordert, Jerusalem an die Assyrer auszuliefern. (Dieses Ereignis ist auch die Erfüllung von einigen Prophezeiungen, welche Jesaja in früheren Jahren gemacht hatte. Es waren „kurzfristige“ Prophezeiungen. Sie trafen genau ein, wie er es vorausgesagt hatte. Die Schlussfolgerung - Jesaja war ein Prophet Gottes!) Sanherib verspottete das Vertrauen, welches Juda in Ägypten gesetzt hatte. Es wurden auch all die Städte und Götter aufgezählt, welche der König von Assyrien erobert hatte. Das Gebet um die Bewahrung Jerusalems wäre daher lächerlich gewesen.

Hiskia ließ sich jedoch nicht in die Enge treiben: „Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn; und er ging hinauf in das Haus Jahwes, und Hiskia breitete ihn vor Jahwe aus“ (37,14). Jesaja kam mit dem Wort des Herrn zum König, und zwar, dass Gott eine übernatürliche Plage auf die Soldaten Sanheribs bringen würde. 185.000 Männer starben. Die Assyrer zogen von Jerusalem und Juda ab (37,36 - 38).

Es scheint, dass es ungefähr zu dieser Zeit der politischen Gefahr (ca. 701 v.Chr.) war, als Hiskia erkrankte. Diese Krankheit brachte die nächste entscheidende Krise in seinem Leben mit sich.

5) DIE PERSÖNLICHE KRISE HISKIAS: 38 - 39

Die Krankheit Hiskias wird in Kap. 38 beschrieben. Jesaja sagte zu ihm: „Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht genesen“ (38,1). Hiskia wandte sich zu dem Herrn, und Gott gewährte ihm fünfzehn weitere Jahre. Das Zeichen dafür war, dass die Sonne um zehn Grade zurückgehen würde. Merodach-Baladan, der Anführer der assyrischen Provinz Babylon, erfuhr von Hiskias Genesung, und dass die Assyrer bei der Eroberung Judas nicht erfolgreich waren. Er war selbst gerade in Aufstände gegen Assyrien verwickelt. In einem Akt der Solidarität sandte er seine Boten zu Hiskia. Der König nahm diese heidnischen Boten mit offenen Armen auf: „Er zeigte ihnen sein Schatzhaus“. Später liest man: „...es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte“ (39,2). Durch Jesaja verkündigt Gott, dass wegen der Torheit Hiskias das Südreich eines Tages von den Babyloniern eingenommen werden wird. Hiskia war anscheinend damit zufrieden, er sprach „Es wird ja Friede und Bestand sein in meinen Tagen“ (39,8).

III) DER TROST GOTTES: 40 - 66

Diesen Teil kann man in drei Abschnitte unterteilen:

40 - 48	49 - 57	58 - 66
DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES	DIE ERRETTUNG GOTTES	DIE HERRLICHKEIT GOTTES
der Vater wird betont	der Sohn wird betont	der Heilige Geist wird betont

6) DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES - DER VATER WIRD BETONT: 40 - 48

- a) die Person Gottes (40 - 41)
- b) das Programm Gottes (42 - 45)
- c) das Gericht Gottes (46 - 48)

ad a) Die Person Gottes: 40 - 41

Dieser Abschnitt beginnt mit einer Verheißung Gottes, Seinem Volk Trost zu geben (40,1 - 11). Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die Kap. 40 - 66 aus der Perspektive der kommenden babylonischen Gefangenschaft geschrieben wurden. Allein die Person Gottes wird imstande sein, das Volk während dieser Jahre zu trösten. Der Herr ist größer als alle Umstände, welchen das Volk begegnen wird. Daher soll es nicht entmutigt sein und sich nicht fürchten (40,27 - 31). Jesaja schrieb all diese Worte in der festen Überzeugung, dass das Volk nach Babylon gehen muss. Er kannte die Bedingungen, welche bei einer Wegführung herrschten. Schließlich hatten die Assyrer im Jahr 722 v.Chr. viele vom Nordreich mitgenommen. Auch König Sanherib hatte 701 v.Chr. bei der Eroberung einiger Städte im Südreich viele seiner Landsleute weggeführt.

Gott lenkt die Geschichte. Dies ist die Aussage von Kap. 41. Alle Prophezeiungen, welche gemacht wurden, werden genau erfüllt werden.

ad b) Das Programm Gottes: 42 - 45

Kap. 42 ist das erste Lied des „Knechtes Jahwes“. In diesem Kapitel wird ein Vergleich gezogen zwischen Israel, dem untreuen Knecht, und dem Messias, dem treuen Knecht. 20 mal kommt das Wort „Knecht“ im Zusammenhang mit Gottes Volk vor. Die erste Erwähnung ist in 41,8 und die letzte in 53,11. Manchmal kann der Knecht als Israel identifiziert werden; manchmal als der Messias, der „Knecht Jahwes“ durch welchen Gott Sein Programm durchführen wird.

(Weitere Einzelheiten über diese Wahrheit werden im nächsten Teil, Teil 74, behandelt).

Kap. 45 beginnt mit einer Prophezeiung betreffs König Kores und wie er dazu beitragen wird, dass das Volk in das Land zurückkommen darf. In Vers 2 wird er „der Gesalbte“ oder wörtlich „der Messias“ genannt. Er wird so bezeichnet, weil Gott ihn dazu verwenden wird, die Juden aus der Sklaverei in Babylon zu befreien. Der wahre Messias hingegen wird die Juden aus der Sklaverei der Sünde befreien. Wiederholt wird in diesen Kapiteln darauf hingewiesen, dass das wirkliche Problem nicht die Gefangenschaft in Babylon ist, sondern die Sünde des Volkes.

ad c) Das Gericht Gottes: 46 - 48

In den Kap. 46 - 47 wird das Gericht über Babylon angekündigt. Ihre Götzen werden verspottet, weil sie nicht imstande sind der Nation zu helfen. Die Zerstörung des babylonischen Reiches wird in Kap. 47 vorausgesagt. Babylon wird als eine Sklavin dargestellt, welche zertreten wird (V. 1 - 2).

Auch Gottes Volk wird in Seinem Gericht erwähnt. Es hätte Frieden wie einen Fluss und Gerechtigkeit wie ein Meer genießen können. Doch Gottes Volk wandte sich von Ihm ab.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 49 - 57 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) In Vorbereitung auf ein Studium über „den Knecht Jahwes“, mache Notizen über jede Stelle, wo die Bezeichnung „der Knecht Jahwes“ oder „der Knecht“ vorkommt.
- b) Fasse all diese Stellen mit den bereits in Teil 73 notierten zusammen und schreibe eine ausführliche Zusammenfassung über den „Knecht Jahwes“.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 345 - 346 aufmerksam durchlesen

7) DIE ERRETTUNG GOTTES - DER SOHN WIRD BETONT: 49 - 47

- a) der Erretter (49,1 - 52,12)
 b) die Errettung (52,13 - 53,12)
 c) die Folgen (54 - 57)

In diesem Abschnitt wird Gottes Werk und Errettung für Sein Volk beschrieben. Diese Errettung wird durch den „Knecht Jahwes“ zustande gebracht.

ad a) Der Erretter - 49,1 - 52,12

In 49,1 - 4 wird einige Information über den „Knecht Jahwes“ gegeben. Er erkennt, dass seit seiner Geburt Gottes Hand auf ihm liegt, und dass er von Gott zubereitet und geschützt wurde. Nach außen hin wird der Dienst des Knechtes von Misserfolg und Enttäuschung gekennzeichnet sein, doch für Gott ist der Dienst äußerst wertvoll und Er wird ihn verwenden. In Kap. 50 wird ein weiterer Vergleich zwischen dem ungehorsamen Volk und dem gehorsamen Knecht Jahwes gezogen. Die Folge davon ist eine Ermahnung an das Volk, aus seinem Schlaf aufzuwachen und diesem treuen Knecht nachzufolgen.

ad b) Die Errettung - 52,13 - 53,12 undad c) Die Folgen - 54 - 57

Die Erlösung und die Errettung (d.h. das stellvertretende Werk) des Knechtes wird in diesem Abschnitt geoffenbart. Dies bildet den Höhepunkt der Lieder des Knechtes. An keiner anderen Stelle in der Schrift gibt es eine solch klare und unmissverständliche Beschreibung von dem Werk Jesu Christi am Kreuz wie in diesem Abschnitt.

DER KNECHT JAHWES

Wie bereits in Teil 73 (Seite 343) erwähnt wurde, kommt die Bezeichnung „Knecht“ im Zusammenhang mit Gottes Volk 20 mal vor. Die erste Erwähnung (41,8 - 9) steht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Volke Gottes. Gott berief dieses Volk als Er Abraham erwählte, und es ist Seine Absicht, dass es wiederhergestellt und verherrlicht wird über alle Völker. Doch sie sind blind, taub und ungehorsam (42,19). Gott hatte dies

bereits bei der Berufung Jesajas in den Kap. 1 - 6 mitgeteilt und daher muss das Gericht über Juda kommen). Da Gott dieses Volk geschaffen hat, wird Er es nicht verlassen (44,1 - 2 und 21). Die Befreiung aus der Gefangenschaft ist sicher! In den Tagen des Königs Kores wird Jerusalem wiederhergestellt werden und Gottes Volk wird aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehren (48,20).

Ziemlich früh jedoch wird es deutlich, dass es sich bei dem „Knecht Jahwes“ nicht nur um Sein Volk handelt, sondern dass diese Bezeichnung sich auch auf eine Person bezieht. Durch diese Person wird Gott Gerechtigkeit und Recht zu den Völkern bringen (42,1 - 4). Diesem Knecht wurde auch der Geist Gottes gegeben, dass Er Seinen Auftrag völlig erfüllen kann. Dieser Auftrag ist, Gerechtigkeit auf dieser Erde zu gründen und Seine Gesetze über die ganze Welt zu bringen (2,1 - 5 und 11,1 - 16). Im Gegensatz zu Israel, wird dieser Knecht nicht versagen.

Durch das Versagen von Gottes Volk steht es nun selbst unter der Notwendigkeit der Errettung. Gott wird seine Sünde austilgen (44,22), aber vorher muss eine Sühnung gefunden werden. Um dies zu ermöglichen, hat Gott Seinen Knecht erwählt (49,1 - 6). Er hat eine zweifache Aufgabe:

- 1) die Errettung für das Volk Gottes zu ermöglichen
- 2) das Licht zu den Heiden zu bringen

Die Voraussetzung dafür aber ist EIN OPFER. Der Knecht Jahwes wird erhöht werden, aber vorher muss durch Sein Leiden und Seinen Tod ein Opfer für Sünde gebracht werden. Die Beschreibung von Ihm in 52,13 - 53,12 streicht vor allem drei Merkmale hervor:

- 1) Er ist gerecht
- 2) Er ist unschuldig
- 3) Er leidet für die Sünde von anderen (vergleiche Gottes Volk (40,2) - es litt für die eigene Sünde in doppeltem Maß).

Das unmittelbare Interesse des Volkes galt natürlich der Befreiung aus der bevorstehenden babylonischen Gefangenschaft. Gott hatte die Assyrer als eine Zuchtrute in Seiner Hand gegen Sein Volk benutzt (Jes. 7 - 12). Nun aber sollte König Kores von Gott wie ein Hirte verwendet werden, um Sein Volk aus der Gefangenschaft zurückzuführen. Seinen Knecht wird Gott jedoch für eine viel größere Befreiung verwenden, und zwar zu einem Zeitpunkt, wenn Israel über alle Völker erhöht werden wird (49,1 - 26). Zuerst aber ist die Befreiung von Sünde und Schuld notwendig. Dies ermöglicht der Knecht des Herrn durch Seinen Tod.

Weil diese Errettung so wunderbar ist, werden die Juden immer wieder aufgerufen, auf dieses Opfer zu schauen. In 51,1 - 8 wird dreimal erwähnt, dass das Volk auf die kommende Errettung aufmerken soll. In drei weiteren Abschnitten (41,9 - 52,6) steht, dass das Volk aus dem Schlaf erwachen soll.. In Erwartung des Kommens des Herrn in Zion werden Boten bestellt, um diese gute Nachricht zu verkündigen (52,7 - 12). Die Botschaft der Hoffnung, welche sie verkündigen, ist aber nicht die Befreiung von der Sklaverei Babylons, sondern die Befreiung von der Macht der Sünde (siehe 52,13 - 53,12).

Wenn der Knecht Jahwes nach Zion zurückkehrt, werden die Nationen und die Könige staunen, dass es derselbe Knecht ist, den sie in Seinem Leiden nicht erkannten. Sie dachten, Er wäre von Gott geschlagen! Aus einem fruchtlosen Volk wird der Herr nun fruchtbare Menschen hervorbringen (54,1 - 17). Genauso wie Gott die Feinde Israels benutzte, um Zerstörung anzurichten, wird der Herr nun alle, die sich mit Seinem Knecht identifizieren, zum Sieg und Segen führen.

In Kap. 55 spricht der Herr die Einladung aus, dass das Volk kommen soll und Leben und Segen genießen soll. Es ist aber offenbar, dass dieses Angebot nicht nur Juden gilt, sondern allen, die bereit sind, sich von ihren bösen Wegen abzuwenden.

Dieser Abschnitt endet mit einer Ermahnung. Aufgrund seines Götzendienstes und Abfalls kann das Volk nur das göttliche Gericht erwarten (siehe Kap. 56 - 57).

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jesaja 58 - 66 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Beschreibe die Stadt Jerusalem im Tausendjährigen Reich (siehe Kap. 60).
 b) Wer wird in Kap. 61 beschrieben?
 c) Wie endet das Buch Jesaja (siehe 66,22 - 24)?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 347 - 348 aufmerksam durchlesen

8) DIE HERRLICHKEIT GOTTES - DER HEILIGE GEIST WIRD BETONT: 58 - 66

Dieser letzte Abschnitt des Buches spricht von der zukünftigen Herrlichkeit Israels. Zuerst aber muss es eine tiefe Buße geben. Dies ist die Voraussetzung für eine Befreiung von den Sünden. Die Segnungen des Tausendjährigen Reiches werden nur nach dieser Befreiung kommen. Der Herr weist vor allem auf den leeren Ritualismus der Juden hin. Diese Art von Anbetung will Er nicht haben. Wenn sich Israel zu Gott bekehrt, wird es eine Erneuerung geben. In diesen Kapiteln kommen immer wieder Szenen aus dem Tausendjährigen Reich vor. Diese werden dann mit dem ewigen Zustand danach vermengt und es treten Bilder von der ewigen Herrlichkeit hervor.

Kap. 60 beschreibt das Tausendjährige Reich; Der Erlöser kommt und wird Israel über alle Völker erhöhen. Die Herrlichkeit Gottes wird geoffenbart. Das Licht der Sonne und des Mondes wird nicht länger benötigt. Diese Herrschaft Gottes in Zion wird ewig währen. (In 9,2 - 7 hatte Jesaja diese Wahrheit bereits erwähnt.) Diese Herrlichkeit ist jedoch zukünftig. Es wird keine genaue Zeitangabe gemacht. Doch der Herr verspricht, dass Er es zu Seiner Zeit ausführen wird.

Kap. 61 gibt Aufschluss über den König selbst. In diesem Abschnitt werden Prophezeiungen in Bezug auf Sein erstes und Sein zweites Kommen miteinander vermengt (siehe V. 1 - 3):

In Kap. 62 wird noch einmal die Wiederherstellung von Zion erwähnt. Einst wurde diese Stadt verwüstet; nun wird sie die Wonne Gottes werden. So wie sich ein Bräutigam über seine Braut freut, so wird sich Gott über diese Stadt freuen (V. 5).

In den Kap. 63 - 65 wird der Unterschied zwischen dem Empfänger von Gottes Segen und dem Gesetzlosen gezeigt, der nur Gottes Fluch erleben wird.

Der Abschluss des Buches liefert auch eine Gegenüberstellung zwischen:

- 1) der ewigen Wonne der Erlösten (66,22 - 23) und
- 2) der ewigen Verlorenheit und Pein der Abgefallenen (66,24)

Daher beendet Jesaja diese mächtige Botschaft, welche öfters „das Evangelium von Jesaja“ genannt wird, mit einer Herausforderung. Es gibt nur eine Wahl:

- 1) ewige Errettung mit dem Erlöser - oder
- 2) ewige Verdammnis ohne Ihn.

Jeder darf wählen!

